



Nevfel Cumart (rechts) bei der Preisverleihung durch Prof. Dr. Christian Rödl

FN-Mitarbeiter Nevfel Cumart erhält „IHK-Kultur-Preis Literatur 2016“

Hohe Auszeichnung für Nevfel Cumart, dem Leiter der Kulturredaktion der „Fränkischen Nacht“: Mit dem mit 6000 Euro dotierten „IHK-Kulturpreis der mittelfränkischen Wirtschaft“ wurde der Bamberger Poet, Journalist und Islamwissenschaftler innerhalb eines Jahres nach dem Bundesverdienstkreuz am Bande und dem Preis „Künstler des Monats“ der Metropolregion Nürnberg nun Ende Oktober zum dritten Mal geehrt. Vor über 80 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur im Literaturhaus Nürnberg wurde Cumart als „Brückenbauer“, „Beispiel für gelungene Integration“ und „Mann der Stunde“ bezeichnet.

KULTUR-PREIS

Für soviel Lob revanchierte sich Cumart in der ihm eigenen Bescheidenheit - mit fünf Gedichten aus seinem umfangreichen Werk, immer garniert mit einer vorangestellten Pointe und einem tiefen Einblick in seine künstlerischen Wurzeln. „Wir hatten keine Bücher zuhause“, erinnerte sich Cumart, 1964 im niedersächsischen Stade geboren, an seine Kind- und Jugendzeit in schlichten Verhältnissen. Seine Eltern gehörten in der Türkei zu einer arabischen Minderheit und kamen als Gastarbeiter nach Deutschland. „Sie konnten nicht lesen und nicht schreiben, aber ich wollte immer lesen und immer schreiben!“

Als 13-jähriger Junge ging sein Wunsch, wie er augenzwinkernd erzählte, endlich in Erfüllung. Statt der von ihm geforderten Brockhaus-Bände ließ ihm eine Verwandte den Indianer-Roman „Lederstrumpf“ aus. Dieses Buch verschlang er. Und als er auf dem Sperrmüll endlich das passende Schreibgerät fand - eine Olympia-Schreibmaschine aus Plastik -, schrieb er „Lederstrumpf“ ab. „Das war mein erstes Buch!“ Doch es sollte noch

weitere vier Jahre dauern, „bis ich ohne Grund und Anlass eigene Gedanken zu Papier brachte“. Ein Dichter wollte er immer sein, ein Brückenbauer ist er geworden. Der Preisträger vermittelt seit drei Jahrzehnten zwischen der Türkei und Deutschland, Orient und Okzident, Islam und Christentum, zwischen Einheimischen und Zugereisten.

1986 kam Cumart nach Bamberg, um Turkologie, Arabistik, Iranistik und Islamwissenschaft zu studieren. Längst ist er ein viel gefragter und viel gereister Gesprächspartner, wenn es um Fragen der Integration und des Islam geht. Er hält bundesweit Vorträge und Seminare für Jugendliche und Erwachsene, er bietet kreative Schreibwerkstätten an, doch am liebsten sind ihm Autorenlesungen. Seine Gedichte schreibt er in deutscher Sprache. Immer wieder werde er von Nazis und Salafisten gleichermaßen bedroht, berichtete Cumart. Bange machen lässt er sich davon in seinem Schaffen nicht. „Ich brauche die Gedichte, um mich, Gott und die Welt zu verstehen!“

Thomas Pregl